

## Im Blick



Ausgabe: 2.Quartal 2018

Ihre Hauszeitschrift, wieder randvoll mit Rückblicken,  
Informationen und einem Blick hinter die Kulissen.



**Besuchen Sie doch auch mal unsere Homepage**

<http://www.am-puls.de/>

Dort haben Sie unter vielem anderen die Möglichkeit, die Zeitschrift auch online zu lesen.

**Oder schauen sie mal bei Facebook vorbei**

<https://www.facebook.com/altepackstationburbach/>

<https://www.facebook.com/WohngemeinschaftAltePost/>

## **Impressum**

Wie immer gilt:

Ideen, Bilder, Beiträge und Kritik sollten bis spätestens zum Ersten des letzten Quartalsmonats gesendet werden, um gegebenenfalls in der aktuellsten Ausgabe zu erscheinen.

### **Herausgeber:**

amPuls Hauskrankenpflege

Helga Sahn, Michael Schneider

Am Fließchen 12

57299 Burbach

E-Mail: SahnHelga@aol.com, michaelshneider@aol.com

### **Redaktion und Layout:**

Tatjana Hinkebecker

E-Mail: Jana@hinkebecker.de

## Inhaltsangabe

- Seite 4 ... Glückwünsche
- Seite 5 ... Zum Nachdenken
- Seite 7 ... Pinnwand
- Seite 8 ... Annes Wundertropfen
- Seite 9 ... Weihnachtsfeier
- Seite 12 ... Herbstsonne I
- Seite 13 ... leckere, frische Küche
- Seite 17 ... Au revoir
- Seite 20 ... Herbstsonne II
- Seite 22 ... Steckbrief
- Seite 23 ... Man lernt nie aus Teil I
- Seite 30 ... Man lernt nie aus Teil II
- Seite 34 ... Demenz - was kann ich tun
- Seite 38 ... Aktivierungskisten
- Seite 41 ... Neue Regelung MDK Prüfung
- Seite 43 ... Philipps Missgeschick
- Seite 44 ... Herausforderndes Verhalten
- Seite 46 ... Stellenanzeige
- Seite 47 ... Freundeskreis

# *Herzlichen Glückwunsch*



**07.04. \*52 Kressner, Arif**

**08.04. \*43 Jäppche, Tina**

**04.05. \*91 Waldrich, Erika**

**11.05. \*28 Stockschläder, Philipp**

**17.05. \*54 Kempf, Doris**

**16.06. \*56 Daub, Sabine**

**20.06. \*86 Scholl, Hilde**

**20.06. \*42 Meyer, Tatjana**

**22.06. \*74 Späth, Helmut**

## Zum Nachdenken...

An einer U-Bahnhaltestelle in Washington DC spielte ein Mann an einem kalten Januarmorgen 2007 für 45 Minuten auf seiner Violine sechs Stücke von Bach. Während dieser Zeit benutzten ca. 2.000 Menschen diese Haltestelle, die meisten auf dem Weg zur Arbeit.

Nach etwa 3 Minuten bemerkte ein Passant die Musik. Für ein paar Sekunden verlangsamte er seine Schritte, um dann schnell wieder seinen Weg zur Arbeit fortzusetzen.

4 Minuten später: Der Geiger erhält seinen ersten Dollar. Eine Frau wirft ihm einen Dollar in den Hut, ohne ihr Tempo zu verringern.

6 Minuten später: Ein junger Mann lehnt sich gegen die Wand, um zuzuhören, dann blickt er auf seine Uhr und setzt seinen Weg fort.

10 Minuten später: Ein etwa 3jähriger Junge bleibt stehen, aber seine Mutter zieht ihn fort. Das Kind bleibt erneut stehen, um dem Musiker zuzuhören, aber seine Mutter treibt ihn an und das Kind geht weiter. Mehrere andere Kinder verhalten sich ebenso, aber alle Eltern - ohne Ausnahme - drängen ihre Kinder zum schnellen Weitergehen.

Nach 45 Minuten: Der Musiker spielte ohne abzusetzen. Nur 6 Menschen insgesamt blieben stehen und hörten für kurze Zeit zu. Ca. 20 gaben ihm Geld, aber gingen in ihrer normalen Geschwindigkeit weiter. Die Gesamteinnahmen des Mannes sind 32 \$.

Nach einer Stunde: der Musiker beendete seine Darbietung und es wurde still. Niemand nahm Notiz und niemand applaudierte. Es gab keine Anerkennung.

Niemand wusste es, aber der Violinist war Joshua Bell, einer der größten Musiker der Welt. Er spielte eines der komplexesten und schwierigsten Musikstücke, die je geschrieben wurden, auf einer Violine im Wert von 3,5 Mio \$. Zwei Tage zuvor spielte Joshua Bell vor einem ausverkauften Haus

in Boston das gleiche Stück zu einem Durchschnittspreis von 100 \$ pro Platz.

Joshua Bell spielte inkognito in der Untergrundstation. Auftraggeber dieses sozialen Experiments über Wahrnehmung, Geschmack und Prioritäten war die Washington Post. Dieses Experiment warf folgende Fragen auf:

Können wir Schönheit in einem alltäglichen Umfeld, zu einem unangemessenen Zeitpunkt wahrnehmen?

Wenn dem so ist, nehmen wir uns die Zeit, sie wertzuschätzen?

Erkennen wir Talent in einem unerwarteten Kontext?

Eine mögliche Schlussfolgerung dieses Experiments könnte sein: Wenn wir nicht einmal einen Moment Zeit haben, anzuhalten und einem der besten Musiker der Welt zuzuhören, während er eines der wundervollsten Musikstücke auf einem der schönsten Instrumente spielt, die je gebaut wurden...

... wie viele andere Gelegenheiten verpassen wir, während wir durch unser Leben hasten.

Quelle: Pinterest/debeste.de



# Pinnwand

## Brandschutzhelfer

Jens  
Arif  
Tina  
Ulrike  
Alex  
Tina HSK

**Treffen sich am 17.04.18**

**Packkammer 8:30 Uhr**

Besuchen Sie unsere neue  
Homepage!

[altepost-burbach.de](http://altepost-burbach.de)

**Vormerken!**

**6. Juli**

**SOMMERFEST**

## Annes Wundertropfen

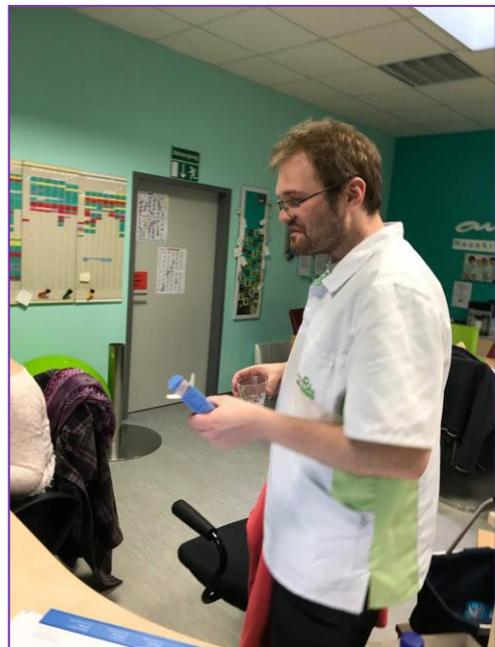
von Helga Sahn

In den letzten Wochen haben auch uns die Infekte geplagt. Das ist nicht immer einfach bei uns. Täglich stellt man die Dienstpläne um und ändert die Touren. Und wenn man denkt,

jetzt hätte man alles in trockenen Tüchern, fällt der nächste Kollege aus...



Unsere Anne schwört auf Natur-Tröpfchen, die sie für uns mitgebracht hat. Klar, dass wir alle probieren, denn krank werden will bei uns keiner. Und wie es so ist, beim Probieren hatten wir alle viel Spaß ...



## Weihnachtsfeier

von Claudia Thönelt

Wie in jedem Jahr verlagerten wir auch in diesem unsere Weihnachtsfeier des gesamten Teams in den Januar.



Es wurde die Packkammer etwas aufgehübscht.



Und Leckereien bei „Hans Wurst“ aus Wahlbach bestellt.



Und dann war erstmal Warten angesagt, bis alle da waren... Und dabei hatten wir so einen Hunger... 😊



Und als wir endlich vollzählig waren, konnte das Buffet geplündert werden.

Und es war so lecker.



Zur späterer Stunde wurde es gemütlich... es wurde viel gelacht und von früheren Begebenheiten erzählt.



Im Blick \* 2.Quartal\* 2018 \*



Und zu noch späterer Stund'...

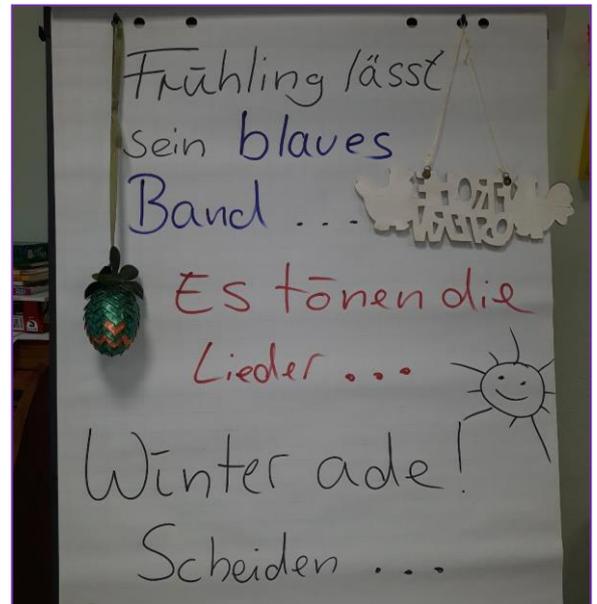


Unglaublich wie schnell das geht...



# Herbstsonne I

von Tatjana Hinkebecker



Wir verbrachten einen schönen Nachmittag gemeinsam, ganz im Zeichen des Frühlings.

## Leckere und frische Küche in der Alten Post

von Helga Sahn

Bei uns in der Alten Post hat die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten einen hohen Stellenwert. Essen und Trinken, welches gut schmeckt und auch noch schön angerichtet ist, ist ein wertvolles Stück Lebensqualität.

Damit Sie einen Eindruck davon bekommen, was bei uns von den KollegInnen in der Küche gezaubert wird

und auf den Tisch kommt, hier ein paar Impressione



n...



Im Blick \* 2.Quartal\* 2018 \*





Also ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Ich habe beim Betrachten der Bilder jetzt Appetit bekommen... 😊

Und hier noch einige fleißige Küchenhelferlein.



## Au revoir

von Tina Halberstadt-Skroch

Im ersten Quartal dieses Jahres mussten wir leider 2 sehr bittere Pillen schlucken. Adriana und Philipp verlassen uns ....

Mit Adriana geht eine Person, die quasi schon immer hier war, sie war schon im Team, als ich 1997 dazu gekommen bin. Adriana hat damals ganz „normal“ als Pflegefachkraft in unserem Pflegedienst gearbeitet und mit ihrem Charme und holländischem Akzent alle Klienten und Angehörige bezaubert, so, wie sie das auch jetzt immer noch so unnachahmlich macht. Mit ihr zu arbeiten war immer lehrreich, zumindest für mich, ich hatte ja null Ahnung von Pflegedienst und was da so gemacht wird. Bestimmt habe ich sie manchmal zur Verzweiflung gebracht, aber Adriana hat tapfer durchgehalten. Nach einer kurzen Unterbrechung ist Adriana dann wieder zurückgekehrt, allerdings nicht mehr für die ambulanten Touren, Adriana hat die Beratungsbesuche für Pflegegeldempfänger übernommen, im Büro geholfen und als die ehemalige Packkammer ihre Tore öffnete, ist sie mit großem Engagement und viel Herzblut dort mit eingestiegen. amPuls so ganz ohne Adriana ... mal sehen, wie

das wird ... Jedenfalls wünschen wir ihr von ganzem  alles Liebe und Gute, ganz viel Gesundheit und viel Freude. Wir alle werden Dich sehr vermissen.



(1996)



(2018)

Ja, und dann auch noch Philipp ... was soll ich bloß dazu sagen? Philipp war nicht ganz so lang bei amPuls wie Adriana, allerdings denke ich manchmal, er wäre auch schon immer hier gewesen. Philipp ist als blutjunger Hüpfen zu uns gekommen, damals noch als Präsenzkraft in der Alten Post, hat sich dann aber entschlossen, seine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger bei uns zu absolvieren, was er mit großen Erfolg geschafft hat, hat sich zusätzlich zum Wundexperten weitergebildet und macht aktuell auch noch eine Fortbildung zur Pflegedienstleitung. Von seiner Tätigkeit im „Freundeskreis Alte Post e.V.“ wollen wir gar nicht reden. Vom jungen Hüpfen zum Erwachsenen, daran konnten wir teilhaben. Philipp macht immer alles mit ganz viel Begeisterung und Leidenschaft, das reißt Andere mit. So haben wir viele unglaublich tolle und lustige Situationen mit ihm erlebt, niemand kommt auf solche Ideen, wie er. Mit seiner offenen und herzlichen Art kann man ihm aber auch gar nicht böse sein, warum auch? Philipps Wesen wird uns sehr fehlen und eigentlich sollten wir böse sein, dass er uns verlässt. Sind wir aber nicht, wir wünschen Philipp, dass sich seine Vorstellungen und Wünsche



erfüllen und er die richtige Entscheidung getroffen hat. Und uns wünschen wir, dass er uns nicht vergisst. Alles Liebe für Deinen weiteren Lebensweg.



(2009)



(2018)

Anmerkung von Helga Sahn und Michael Schneider:

In mehr als 25 Jahren haben wir viele Kollegen kommen und gehen sehen. Das bringt das Leben mit sich. Man verändert sich, muss sich auch weiterentwickeln. Und der eine oder andere Kollege, der die Welt woanders getestet hat, ist zu uns zurückgekommen. Philipp, wir haben Hoffnung 😊. Wir sind froh, dass wir über den Freundeskreis der Alten Post verbunden bleiben und du weißt, unsere Türe steht für dich jederzeit offen.

Adriana, du wirst uns sehr fehlen. Wir ziehen unseren Hut vor dir, denn du bist mit knapp 70 Jahren bis zum Schluss noch so voller Einsatzfreude und Liebe zur Arbeit gewesen. Wir hoffen sehr, dass du uns hin und wieder besuchst! Wir wünschen euch beiden von Herzen alles Gute für euren weiteren Lebensweg!

# Herbstsonne I

von Tatjana Hinkebecker



Unschwer zu erkennen unser Thema im  
Februar 😊



# Karneval



## Hallo!

Ich bin Denise Henseleit, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Burbach. Ab dem 01. April beginne ich meine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin in der mobilen Pflege amPuls.



Zurzeit arbeite ich im Kindergarten Burbach als Praktikantin. 2016 absolvierte ich ein dreiwöchiges Praktikum in einem Seniorenheim, das mir sehr viel Freude bereitete. Dadurch wurde mein Interesse an der Arbeit mit älteren / pflegebedürftigen Menschen geweckt.

In meiner Freizeit gehe ich gerne schwimmen oder ins Kino. Das schöne Wetter nutze ich dann oftmals dafür, mit meinem Hund spazieren zu gehen.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit und darauf, viele positive Erfahrungen sammeln zu dürfen.

## Man lernt nie aus (Teil 1)

von Claudia Thönelt

... und oftmals geraten Dinge einfach in Vergessenheit. Also ist es wichtig, das gelernte Wissen immer wieder aufzufrischen. Zu unseren monatlichen Fortbildungen zu den Expertenstandards, etc. haben wir diesmal auch ein anderes wichtiges Thema angesprochen... Einführung in rückergerechte Mobilisationstechniken...



Nach einem kurzen Theorieteil, mit der Vorstellung einiger praktischer Hilfsmittel...



(Beispiel einer Gleitmatte, Quelle: [www.gleitmatten.de](http://www.gleitmatten.de))



(Beispiel einer Antirutschmatte, Quelle: alltagshilfen24.com)

... ging es dann auch schnell in die Betten der Praxisklinik zum Üben.

Es wurden gezeigt:

- Der Gebrauch einer Gleitmatte, inkl. Ein- und Auslagern dieser
- Den „Schinkengang“ vorwärts und rückwärts



- Den Bobath-Transfer



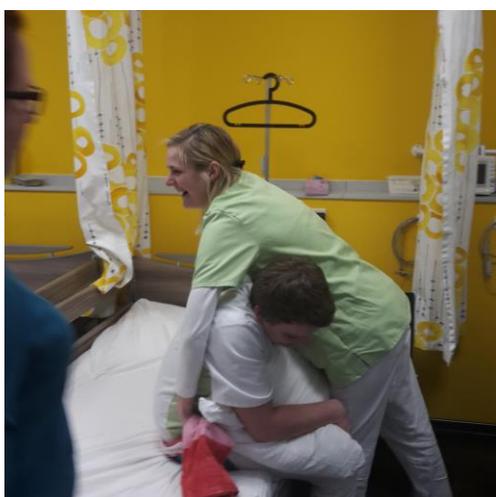
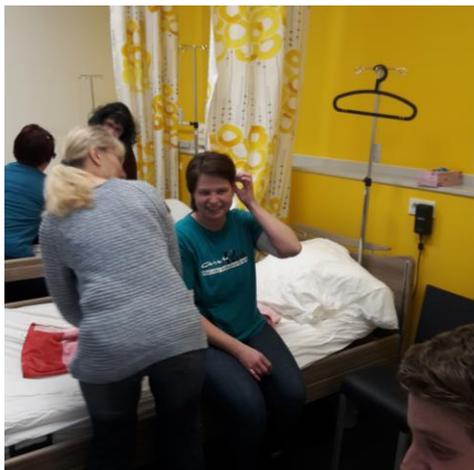
Und dann wurde natürlich fleißig geübt und alle waren mit Feuereifer bei der Sache...





Der Gebrauch von Hilfsmitteln ist das A und O in der Pflege und mit dem richtigen Gebrauch kann man sich die Arbeit sehr viel leichter machen.





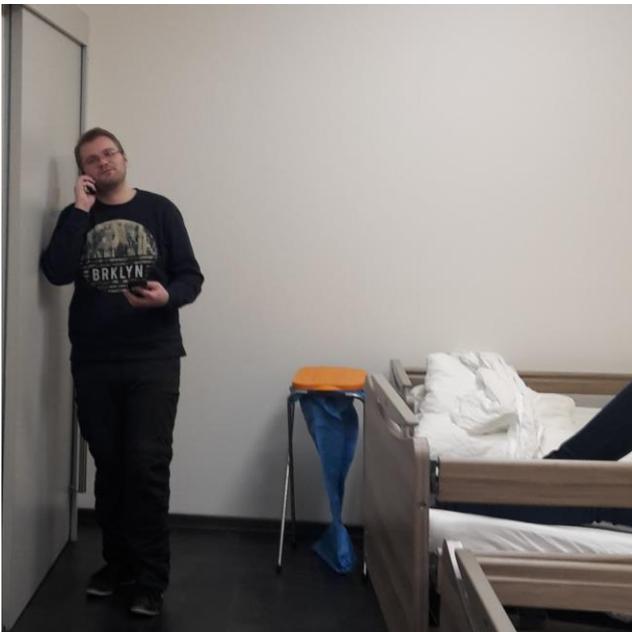
Lernen macht Spaß 😊





Aber manchmal sind einfach die Arme etwas kurz. 😊

Jeder kam mal dran, naja fast jeder







Diesmal haben wir mit dem Thema Sturzprophylaxe angefangen. Dies ist ein besonderes Thema in der Pflege, da dieses Risiko bei fast jedem Patienten / Klienten besteht.

Danach sind wir in die Mobilisationstechniken übergegangen.



Zuerst wurde vorgeführt.



Und dann gings es auch hier ans Üben.



Auch hier waren alle von der „Einfachheit“ begeistert und es werden sofort die notwendigen Hilfsmittel angeschafft.



## Demenz - Was kann ich tun?

von Helga Sahn

In den vergangenen Wochen haben wir zum o.g. Thema in Zusammenarbeit mit Frau Heike Dreisbach vom ev. Kirchenkreis Siegen und Frau Birgit Meier Braun, der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Burbach, Workshops in der Alten Packkammer in Burbach angeboten. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen sind aus den 2 geplanten Veranstaltungen 4 geworden.

Der Film „Vergißmeinnicht“ bietet einen sehr guten Einstieg in das Thema.

Wir verglichen das Leben mit einem Baum, dessen Wurzeln ganz tief im Boden verankert sind. In diesen Wurzeln liegt unsere Kindheit, die Familie, in die wir hineingeboren wurden. Der Baum wächst in vielen Ästen weiter nach oben. Diese Äste tragen unser Leben. Auf den unteren liegt unsere Jugend, die Schulzeit. Darüber tragen die nächsten Äste unsere Ausbildungszeit, unseren Beruf, danach kommt unsere erste Liebe, die eigene Familiengründung, unsere Kinder und Enkelkinder folgen. Jeder dieser Lebens-Äste hat unglaublich viele kleine Zweige und Verästelungen.

Bei einem an Demenz erkrankten Menschen verblühen die obersten Äste zuerst, die am tiefsten verwurzelt sind am längsten da.

Wir können das Alltagsleben erleichtern, indem wir eine feste Tagesstruktur „einbauen“, sodass die Dinge jeden Tag immer gleich ablaufen. Das Einführen von Ritualen ist ebenso hilfreich. Es gibt viele Tipps und Tricks, welche wir in einem Beratungsflyer zusammengefasst haben. Sollten Sie an diesem Interesse haben,

wenden Sie sich bitte an unser Büro unter der Rufnummer 02736 - 6983.

Aus aktuellem Anlass möchten wir an dieser Stelle noch einmal den Text setzen, der in einer der vergangenen Ausgaben schon erschienen ist, aber in einfacher Weise sehr schön zeigt, was wir tun können....



### **Eine kleine Anfrage....**

- Wenn ich dement werde, soll mein Leben einfach, übersichtlich und voraussichtlich sein. Und so sein, dass ich das Gleiche mache jeden Tag zur gleichen Zeit, auch wenn es dauert, bis ich es begreife.

- Wenn ich dement werde, musst du ruhig mit mir sprechen, damit ich keine Angst bekomme und nicht das Gefühl kriege, dass du böse mit mir bist. Du sollst mir immer erzählen, was du tust. Du sollst mich wählen lassen und **respektieren**, was ich wähle.
- Wenn ich dement werde, denke daran, dass es gut für mich wäre, schöne Erlebnisse zu haben, auch dass du sie mir erzählst, bevor ich sie erlebe.
- Wenn ich dement werde, brauche ich viel mehr Schlaf, als ich eigentlich will. Und wenn ich schlafe, habe ich immer Angst, dass ich nicht mehr wach werde. Gib mir Mut zu schlafen.
- Wenn ich dement werde, kann ich vielleicht nicht mehr mit Messer und Gabel essen, aber bestimmt sehr gut mit den Fingern. **Lass mich das tun.**
- Wenn ich dement werde, kann ich mich nicht mehr erinnern, was ich gerne möchte, dann musst du lernen, mir das zu zeigen.
- Wenn ich dement werde, und ich bin eigensinnig und boshaft und habe schlechte Laune, dann bin ich das, weil ich **mich machtlos und hilflos fühle, das hasse ich.**
- Wenn ich dement werde und Panik kriege, dann weil ich zwei Dinge gleichzeitig denken soll. Halt meine Hand fest und hilf mir, mich auf eine Sache zu konzentrieren.
- Wenn ich dement werde, bin ich leicht zu beruhigen, nicht mit Worten, sondern indem du ganz ruhig neben mir sitzt und meine Hand festhältst.
- Wenn ich dement werde, verstehe ich nicht das Abstrakte. Ich will sehen, spüren und begreifen, wovon du sprichst.
- Wenn ich dement werde, habe ich das Gefühl, dass andere mich nicht verstehen. Genauso schwer ist es für mich, andere zu verstehen. Mach deine Stimme ganz leise und sieh mir ins Gesicht, dann verstehe ich dich am besten. Mache wenig Worte und einfache Sätze und versuche, herauszufinden, ob ich alles verstanden habe.

Schau mich an und lache, bevor du mit mir sprichst. Vergiss nicht, dass ich viel vergesse.

- Wenn ich dement werde, möchte ich gute Musik hören von damals, aber ich habe vergessen welche. Lass sie uns zusammen hören, ich vermisse das. Ich mag auch gerne singen, aber nicht allein.
- Wenn ich dement werde und sage: „Ich will nach Hause“, dann antworte mir ernsthaft, damit ich merke, dass du weißt, dass ich mich im Moment sehr unsicher fühle.
- Wenn ich dement werde und schimpfe, dann gehe einen Schritt von mir, so spüre ich, dass ich immer noch Eindruck machen kann.
- **Ich bin oft verzweifelt, verzweifel nicht auch du!**



## Aktivierungskisten

von Tatjana Hinkebecker

Um mit dementen Menschen ins Gespräch zu kommen und alle Sinne für einen kurzen Zeitraum gezielt anzusprechen, sind diese Aktivierungskisten bestens geeignet. Sie werden auch Erinnerungs-, oder Therapiekisten genannt. Der Inhalt dieser Kisten kann so vielfältig und individuell sein wie die Themen dazu. Im Internet findet man dazu viele hilfreiche Ideen.

Veronika in der Alten Post hatte die Idee, für jeden Monat des Jahres eine dieser Kisten zu gestalten und zu bestücken. Hier zum Beispiel die Januarkiste.



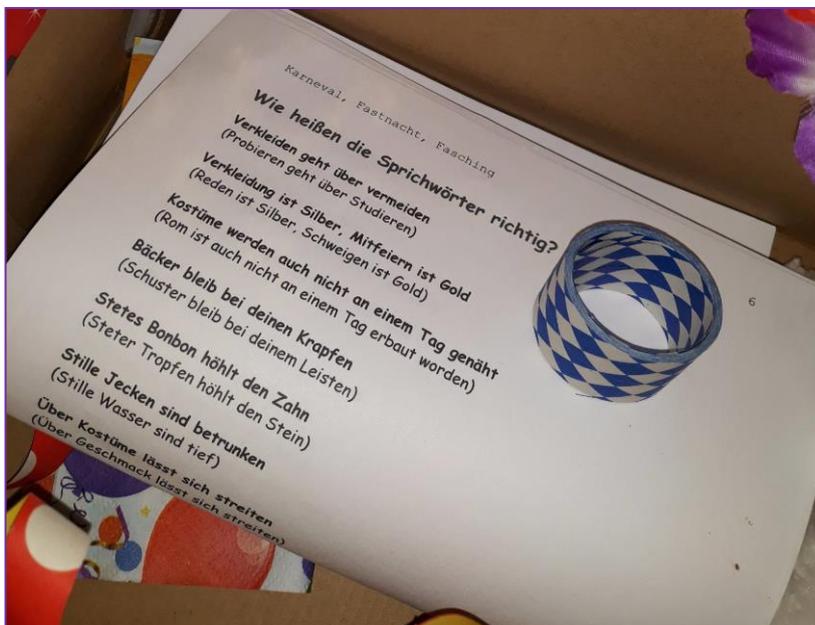
Inhalt:

- Ein Bild mit Schneelandschaft
- Wollpompoms
- Meisenknödel
- Zitronenbonbons
- Wichtelmännchen
- Raues Holz
- Zitronenduft
- Füllwatte (Schnee 😊)
- Gedichte/Sprüche/Geschichte



Inhalt:

- Karnevals-  
equipment
- Füllwatte  
(Schnee  
😊)
- Luft-  
schlangen
- Bonbons  
(Kamelle)
- Gedichte/  
Sprüche/  
Geschichte



Jeder kann die Kisten natürlich so packen wie er möchte. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.



In der Märzbox wurde der Inhalt dann anders gelöst. Es wurde Kresse gesät und ein frischer Forsythienzweig in eine Vase gestellt. Dazu ein paar kleine Wachteleier und der Frühling hat Einzug in eine kleine Kiste gehalten.

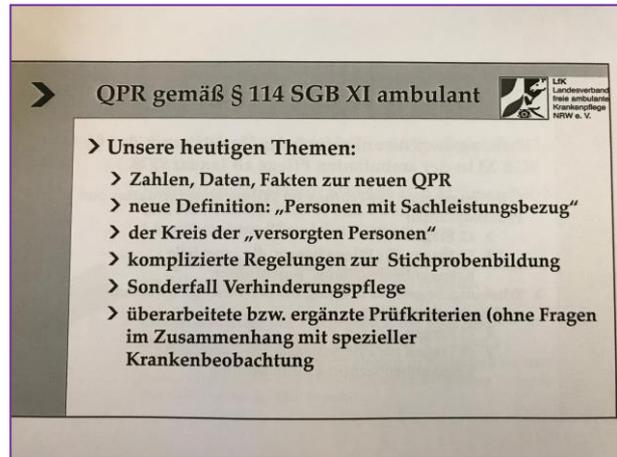
Länger wie **10 Minuten** am Stück braucht so eine Aktivierungsrunde gar nicht sein. Der Spaß sollte immer im Vordergrund stehen und keinerlei Druck aufgebaut werden. Wenn Initiative und Erinnerungen hoch kommen gut, wenn nicht, genießt man einfach so das Miteinander und Nah sein. 😊

## Neue Regelungen in der MDK Prüfung

von Helga Sahm

Auch in diesem Jahr haben sich die Kassen wieder einige Neuerungen einfallen lassen. Da wird gejammert über den Fachkräftemangel und schlechte Bedingungen in der Pflege und von Entbürokratisierung gesprochen, aber im gleichen Atemzug werden uns neue Regelungen aufs Auge gedrückt, die zusätzlich ohne Entgelt auszuführen sind!

Beispielsweise müssen wir jetzt bei jedem reinen Behandlungspflegepatienten eine schriftliche Risikoeinschätzung - analog den Patienten mit Leistungen aus der Pflegeversicherung - vornehmen, zusätzlich kommen neue Risikoeinschätzungen dazu wie z.B. die Körperpflege...



Um hierzu auf dem Laufenden zu sein, machten wir uns auf nach Bergisch Gladbach, um auf der LfK Sitzung die Neuigkeiten zu hören. Ein wunderschöner Frühlingstag bescherte uns vom Veranstaltungsplatz im

Kardinal- Schulte - Haus einen tollen Blick bis hin zum Kölner Dom! Schaut mal genau hin...



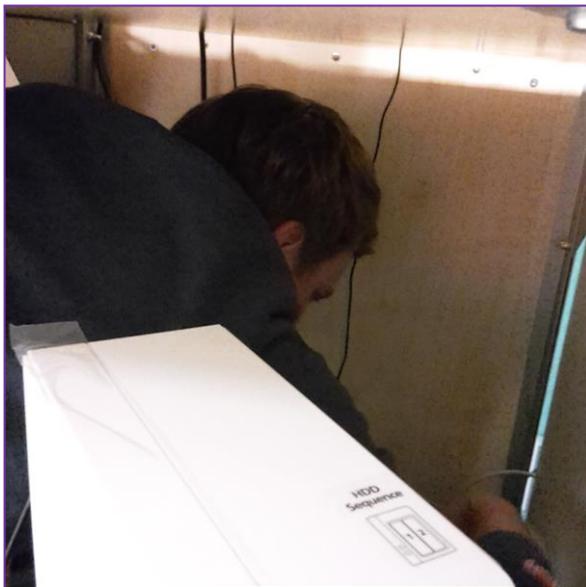
## Philipp's Missgeschick

von Claudia Thönelt

Philipp dachte sich eines Tages wohl, es müsste unbedingt mal unter und hinter unserem PC geputzt werden. Also schüttete er einfach den

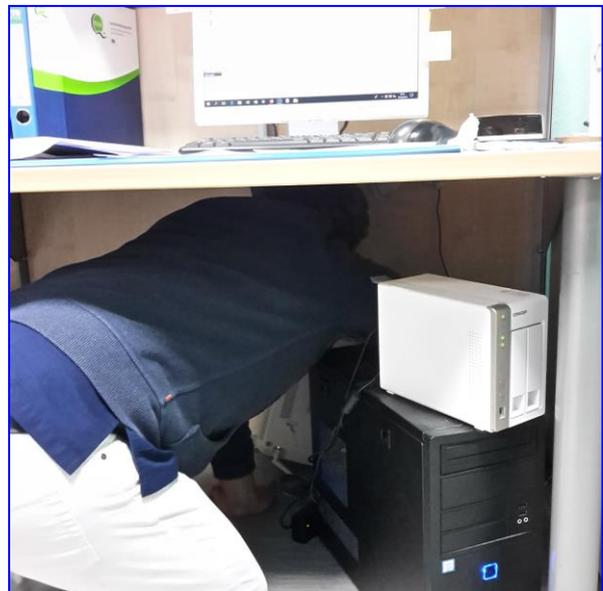


Kaffee so über den Schreibtisch, dass er schön herunterlief.



Unüberlegt war dabei, dass auch unsere komplette Verbindung zur Außenwelt dort liegt, aber es ist zum Glück nichts passiert.

Mit Papiertüchern und Lappen bewaffnet, wischten Philipp, Tina und ich das Malheur auf. Und Philipp brauchte dann zur



Beruhigung der Nerven erstmal einen Schnaps. ☺



Das Gute: jetzt ist alles wieder sauber. ☺

## Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz

von Tatjana Hinkebecker

*„Verhält sich eine Person über lange Zeiten des Tages nicht situationsgerecht oder sozial unangepasst, so wird dieses Benehmen oft als herausforderndes Verhalten bezeichnet.“*

Wir alle kennen im Umgang mit dementiell veränderten Menschen diese Momente, wo wir mal belustigt oder auch mal verärgert sind und zeitweilig ratlos vor gewissen Verhaltensweisen unserer Schutzbefohlenen stehen. In diesen Momenten sollten wir immer kurz einen kleinen Abstand (physisch wie psychisch) zwischen unserem Gegenüber und uns bringen, um die Situation angemessen zu analysieren und darauf reagieren zu können, denn:

*„Es gibt immer einen Grund für das Verhalten von verwirrten alten Menschen.“*

*Naomi Feil, Ein Grundsatz der Validation*

*„Es ist schwierig, sich in einer fremden Umgebung, umgeben von fremden Menschen mit oft fremder Sprache und fremden Normen zu orientieren!!“*

*aus der Sicht eines Dementen*

Wir können also sehen, dass ein **herausforderndes Verhalten** von Menschen mit Demenz immer **eine Reaktion auf einer vorangegangenen, unverständenen Aktion/Situation** ist, oder von einer momentanen **körperlichen Unzufriedenheit** herrührt, wie z.B. Schmerz, Stuhl-, Harndrang, Kälte, Wärme, Lärm, Erschrecken, Langeweile. Hinzu kommt, dass eine **zeitnahe Weiterleitung von Informationen** durch die Veränderung im Gehirn **nicht mehr gewährleistet ist** und eine Reaktion auch erst Stunden später auftreten kann.

- Es verlangt uns (Angehörige, Bekannte, Personal) ein hohes Maß an emphatischen Empfinden für unser Gegenüber ab
- große Geduld und Gelassenheit
- Flexibilität bei der Lösungsfindung
- Wichtig ist die verbale wie nonverbale Kommunikation, die der Dreh- und Angelpunkt im Umgang mit dementen Menschen ist.

(Das wird in der nächsten ImBlick noch mal ausführlicher erläutert)

Als nahestehende Person ist der Umgang mit herausfordernden Verhalten nicht einfach, weil gerade auf der Gefühlsebene dort eine Menge passiert. Der Verlust von Eltern, Freunden und Partner mit der einhergehenden Trauer darüber ist nicht zu unterschätzen. Um Rat zu bitten ist daher keine Schwäche, sondern **Stärke** und man entdeckt dabei oft, dass man nicht alleine ist.

Bei Fragen melden Sie sich ruhig bei **amPuls Tel: 02736/6983**



**Unser Team der mobilen Pflege braucht Verstärkung!**

**Du möchtest in einem familiären Team:**

- eigenständig arbeiten?
- dich regelmäßig weiterbilden?

**Du bringst dafür mit:**

- eine abgeschlossene Ausbildung in der Pflege oder einer Arztpraxis?
- Führerschein Klasse B?
- Herz und Verstand?

**Dann traue Dich und ruf an: amPuls 02736 – 6983**

## Spendenkonto

Freundeskreis Alte Post

Burbach e.V.

Bitte umblättern + Freund werden



Sparkasse Burbach-Neunkirchen

Konto: 24232

BkIz: 46051240

# Verein Freundeskreis Alte Post e.V. Burbach Aufnahmeantrag

Anrede\*: \_\_\_\_\_

Vorname\*: \_\_\_\_\_ Name\*: \_\_\_\_\_

Straße\*: \_\_\_\_\_ Haus Nr.\*: \_\_\_\_\_

PLZ\*: \_\_\_\_\_ Ort\*: \_\_\_\_\_

## Kontakt

Telefon\*: \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_

Handy: \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

## Daten

Geburtsdatum\*: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_ (tt.mm.jjjj.)

Eintritt ab\*: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_ (tt.mm.jjjj.)

## Zahlungen

Gewünschte Zahlungsart\*: Lastschrift: \_\_ Überweisung: \_\_ Jährlich: \_\_

Datum/Unterschrift\*: \_\_\_\_\_

Der Beitrag beträgt Jährlich 12 Euro.

## Einzugsermächtigung nur bei Lastschrift!!!

Hiermit gebe ich mein Einverständnis das der Mitgliedsbeitrag (12 Euro) von meinem Konto abgebucht werden darf.

Bank\*: \_\_\_\_\_

BLZ\*: \_\_\_\_\_ Kto. Nr.\*: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift\*: \_\_\_\_\_